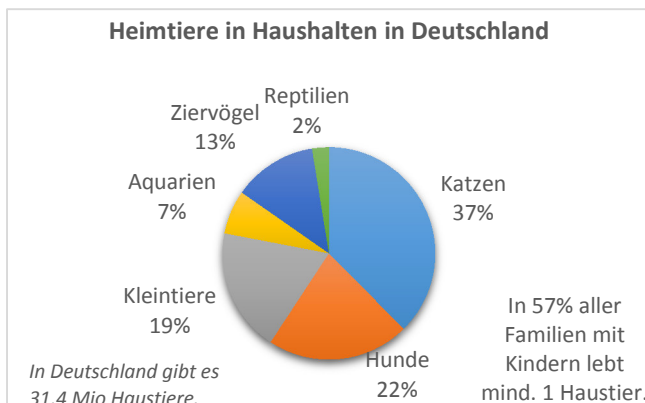


Kindersicherheitstag 2015

„Kinder und Tiere. Sicher geht das!“

Daten und Fakten zu Unfällen mit Tieren

- In mehr als der Hälfte aller Haushalte mit Kindern lebt ein Haustier.
- Am häufigsten sind Katzen, dann Hunde, Kleinsäuger (z.B. Kaninchen, Meerschweinchen) und Ziervögel, selten auch Reptilien in Familien zu finden.



Unfälle mit Tieren sind selten, aber nicht harmlos!

- Verletzungen durch Tiere erfordern häufiger eine stationäre Behandlung als andere Unfälle.
- Pferde und Hunde sind bei zwei Drittel aller im Krankenhaus behandelten Tierunfälle beteiligt, Katzen bei rund 4% (ausgen. Insektenstiche).
- Mädchen sind überdurchschnittlich häufig von Tierunfällen betroffen. Das liegt an der hohen Zahl von Unfällen beim Reiten.

Verletzungen mit Pferden

- Vor allem Mädchen sind von Verletzungen mit Pferden betroffen.
- Der Altersgipfel liegt im Alter zwischen 15 und 17 Jahren. Aber auch schon 5- bis 9-Jährige erleiden häufig schwere Verletzungen durch Pferde.
- Verletzungen durch Pferde haben Krankenhausbehandlungen mit durchschnittlich fünf- bzw. zehntägiger Dauer zur Folge.
- Die meisten Pferdeunfälle passieren durch einen Sturz vom Pferd, gefolgt von Verletzungen, die sich bei der Pflege der Tiere (Treten und Beißen) oder beim Führen von Pferden (Erschrecken und Fluchtreaktion) ereignen.

Hundebisse:

- Kleine Kinder (<5 Jahre) sind am stärksten gefährdet, durch Hunde Bissverletzungen zu erleiden.
- Die Verletzungen betreffen wegen der Körpergröße und des Spielverhaltens der Kinder vor allem den Kopf.
- Da Hundebisse schwere Verletzungen verursachen, beträgt die durchschnittliche stationäre Behandlungsdauer fünf Tage.
- Hundebisse haben oft lebenslange traumatische Erinnerungen und entstellende Narben zur Folge.
- Verletzungen passieren zumeist durch den eigenen (24%) oder einen bekannten Hund (34%).
- Jeder vierte Hundebiss ist mit Keimen infiziert.

Katzenbisse

- Katzen haben spitze und relativ lange Zähne, die tief ins Gewebe eindringen können. Dabei befördern die Tiere Keime in die Wunde, die sich in ihrem Maul und Speichel befinden.
- Bis zu 50 Prozent aller Katzenbisse infizieren sich. Besonders leicht infizieren sich Bisse im Bereich von Hand und Handgelenk.

Andere Tierverletzungen

- Andere häufige Krankenhausbehandlungen erfolgen wegen der toxischen Wirkung nach Kontakt mit giftigen Tieren.
- Es handelt sich zumeist um Insektenbisse/-stiche, im Jahr 2013 waren es insgesamt 858 Fälle.
- Die Häufigkeiten, über eine längere Zeitreihe betrachtet, schwanken erheblich - möglicherweise wetterbedingt bzw. je nach Größe der Insektenpopulation.

Quellen:

Der Deutsche Heimtiermarkt (2015): ZZf und IVH e.V.

<http://www.zzf.de/publikationen/marktdaten.html>

Ursula Horisberger (2002): Medizinisch versorgte Hundebissverletzungen in der Schweiz, Opfer – Hunde – Unfallsituationen, Dissertation, Veterinärmedizinische Fakultät der Universität Bern und Bundesamt für Veterinärwesen BVET
Gabriele Ellsäßer; Frank Gries (2015): Sonderauswertung Tierunfälle – Ergebnisse einer Fallanalyse der Deutschen Injury Data Base (IDB) 2009-2014
Stat. Bundesamt: Krankenhausdiagnosestatistik 2013